

Kinderumwelt und Gesundheit in Deutschland: eine Bestandsaufnahme

(7. Jahrestagung Netzwerk Kindergesundheit und Umwelt, 19./20.4.2007, Bonn)

Erik Petersen

Auf dem nunmehr bereits 7. Netzwerktreffen nahmen Vertreter von rund 20 Nichtregierungsorganisationen eine Standortbestimmung zum Thema „Kind-Umwelt-Gesundheit“ vor. Gastgeber war das Europäische Zentrum Umwelt und Gesundheit der WHO. Eine bedeutsame Diskussionsgrundlage waren ganz aktuell die Ergebnisse des Kinder- und Jugendgesundheits surveys/ Kinder-Umwelt-Surveys (KiGGS/KUS), die beispielhafte Daten und Hinweise für die Prävention in Deutschland liefern (www.kiggs). Insbesondere konnten mit Vertretern der drei am deutschen Aktionsplan Umwelt und Gesundheit (APUG) beteiligten Ministerien für Gesundheit, Umwelt und Ernährung mögliche Weichenstellungen der Implementierung insbesondere des Kinderaktionsplan CEHAPE im Hinblick auf die Wiener WHO Konferenz im Juni diskutiert werden.

Auf der 4. Konferenz der Europäischen Umwelt- und Gesundheitsminister am 23.-25.6.2004 in Budapest diskutierten Regierungsvertreter aus 50 Staaten der Europa-Region der WHO mit Vertretern internationaler Organisationen, Wissenschaftlern und Nichtregierungsorganisationen (NGO's) über die Zusammenhänge zwischen Umwelteinflüssen und Gesundheit. Wesentliches Ergebnis der Konferenz war die Verabschiedung der „Budapest-Deklaration“ und des „Aktionsplans zur Verbesserung von Umwelt und Gesundheit in der Europäischen Region (CEHAPE)“.

In Budapest wurde auch festgelegt, die Fortschritte bei der Umsetzung des Beschlüsse auf einer Konferenz 2007 zu überprüfen. Diese Konferenz, genannt Intergovernmental Midterm Review (IMR) fand vom 13.-15.6.2007 in Wien statt. In Wien wurden auch die weiteren Weichen im Hinblick auf die nächste Ministerkonferenz 2009 in Rom gestellt, so wurde entschieden, dass das Thema „Kinder“ weiterhin im Fokus bleiben wird. Im Vorfeld der WHO-Konferenz hatte das internationale Netzwerk INCHEs zu einer wissenschaftliche Konferenz (10.-12.6.) sowie die Ärztinnen für eine gesunde Umwelt - Austria zu einer internatio-



Abb. 1: Blick auf Bonn

nalen NGO-Konferenz (12./13.6.) eingeladen (siehe Berichte auf S. 226/227).

In Deutschland wurde kein eigener CEHAPE entwickelt, da Kinder bereits seit Jahren Schwerpunkt des APUG waren und sind. Die letzten NGO-Projekte sind allerdings bereits 2005 ausgelaufen („Lokale Projekte“), danach gab es keine Finanzmittel mehr. Immerhin ermöglichte eine finanzielle Unterstützung aus dem Topf zur Verbändeförderung beim Umweltbundesamt die Durchführung dieser NGO-Konferenz.

Zum Abschluss wurden konkrete Empfehlungen für eine enkeltaugliche Umweltpolitik aus Sicht der NGOs vorgestellt.¹

1) Eine ausführliche Tagungsdokumentation unter www.netzwerk-kindergesundheit.de

Kontakt:

Erik Petersen
Frielinger Str. 31
28215 Bremen
Tel.: 0421/498 42 51, Fax: 0421/498 42 52
E-Mail: oekologischer.aerztebund@t-online.de
www.umwelt-medizin-gesellschaft.de